

# Nebrer Anzeiger

Amliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 1.10 M.

Schriftleitung: Wils. Sauer in Köpchen.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köpchen.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Köpchen Nr. 221. - Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Dienntagen bis 12 Uhr mittags.  
Bankkonten: Stadtpostkasse Nebra - Bankverein Artern.

Nr 94

Sonnabend, den 10. August 1929

42. Jahrgang

## Die Schlacht hat begonnen . . .

Haag ist Mittelpunkt, mit den Vorgesängen im Haag fällt die Presse der ganzen Welt jetzt ihre Spalten. Es ist daher notwendig, dem Anfang der Konferenz einige kritische Bemerkungen beizugeben, sonst könnte es geschehen, daß die vielen Nachrichten Ansichten und Ausfüßten vermissen und einige Nebenwendungen vergeßen lassen, die von größerer Bedeutung sind. Was Briand sagte, ist belanglos, weshalb wird ich wahrscheinlich erst später zeigen. Der Temperamentvolle zügelte seinen Redefuß mit voller Ueberlegung. Dennoch hat man ihm Beifall gezollt. Stresemann aber wurde still angehört und seine Sand rührte sich, kein „ Bravo“ war zu hören. Es war still, nachdem er sich setzte. Das muß auf den deutschen Außenminister nicht erhaben gewirkt haben, zumal er ein guter Dialektiker ist und wohl selten vor Zusathmenen gesprochen hat. Hat man keine Rede verstanden? Es ist anzunehmen, daß sie wenigstens nach der Uebersetzung gelesen wurde. Und doch fan niemand zu ihm und drückte ihm die Hand, nicht einmal Briand. Stresemann hat aber gerade einen Gedanken des neuen französischen Ministerpräsidenten weitergekommen und einen Ausblick in die Zukunft getan. Briands Voneuropäische Pläne fanden bei ihm Widerfall. Das deutsche Mutter von der Zollsittane und Hafnort, wie es die Einzelstaaten kannte, wandte Stresemann als Beweis dafür an, wie notwendig es wäre, einmal die Grenzen der europäischen Länder zu beseitigen. Briand mußte das Herz im Leibe lassen: Also einen Helfer, Er löst sich aber. Was? Alles Taktik, sagte man im Haag. Jede Bewegung Briands löst Taktik, eine Taktik, die sich gegen England wendet. Und als Stresemann in einem Weltwirtschaftscongrès träumte, der das Vebel der Völker untereinander erleichtern sollte, hat niemand es gewagt, diesen Traum durch kräftigen Beifall zur Förderung einer aufgeführten Zeit zu machen. Als Stresemann meinte, er bemerkte, daß die Friedensschmelze nicht mehr so laut tönen wie vor nicht langer Zeit, war man still. Das hatte wohl jeder festgehalten, wollte es bracht — das muß anerkannt werden. Daß aber diese neuen Gedanken einfach unter den Tisch der außerordentlich lauthin eingeklinkten Konferenznehmer fallen sollen, ist bedauerlich. Deshalb wird später einmal, wenn dieser Songre beendet ist, Stresemann eine neue Aufgabe sehen, die immerhin einen ehrgeizigen Mann erfüllen kann.

Das Sachliche brachte Snowden. Er ging sofort zum Angriff vor. Auf der einen Seite fand man die Aufassung, der Youngplan sei ein unteilbares Ganze, auf der anderen Seite liegt die englische Forderung, mit allem Nachdruck vorgetragen, unbedenklich, wie es scheint, daß die Quotenverteilung eine andere sein müsse. Der durch die erste Rede angekündigte Quotenstreit hat begonnen. Die Verhandlungen sind hinter verschlossenen Türen aufgenommen, und man heißt Frankreich in einer besonderen Sitzung. Die anderen beteiligten Mächte fühlen sich nämlich betroffen, daß sie ihre Quoten zuunutzen Frankreichs herabsetzen sollten, und nicht mit Unrecht ist von englischer Seite auf den Versailles Vertrag hingewiesen worden, der eine gleiche Verteilung der deutschen Reparationszahlungen vorsieht. Freilich ist es wohl nicht richtig, wenn jetzt behauptet wird, die Sachverständigen hätten sich wohl über die deutsche Zahlungsfähigkeit genau unterrichtet, aber die Quoten falsch verteilt. Wären wir juristisch, so erkennen wir sehr leicht, daß auch die von den Sachverständigen festgestellte deutsche Zahlungsfähigkeit keiner gründlichen Unteruchung entging, sondern einen Handel. Man war, nachdem Deutschland von einem Angebot abfiel, auf den Zusatz verfallen, die Forderungen der Reparationsmächte einzufordern, man legte sie zusammen und erhielt eine exorbitante Summe, die die deutsche Delegationen zwang, mit einem Gegenangebot zu kommen. Und die Differenz war so groß, daß man nun den Handel begann, der bekanntlich fast zum Scheitern der Sachverständigen-Konferenz geführt hätte. Die Reparationszahlungen mußten ablassen, Deutschland zulegen, so kam man zu dem Betrage, der angeblich sachverständig als deutsche Leistungsfähigkeit festgelegt sein soll. Er ist durch keine Unterlagen begründet, und die Ansichten Snowdens sind falsch. Der gleiche Vorwurf, der den Sachverständigen bezüglich der Quotenverteilung gemacht wird, ist ihnen wegen der Festlegung der deutschen Leistungsfähigkeit zu machen. Wird auffälliger Weise will man an dem festgelegten Reparationsbetrage nicht rütteln, sondern die Sachverständigen nur hinsichtlich der Quotenverteilung korrigieren.

Diese Widersprüche müssen beachtet werden, und

wenn wir an der ganzen Frage nur ein untergeordnetes Interesse haben, das beiderseitig an der Höhe der Zahlungen nicht gerührt werden soll, so liegt Deutschland in einer Unannehmlichkeit, selbst es sich um den englischen Vorstoß gegen die Sachlieferungen handelt. Er richtet sich gegen Deutschland, das eine geringe Entlastung durch diese Sachlieferungen erhalten hat. Diese beheldene Konzeption werden wir nicht aufgeben. So läßt sich heute schwer übersehen, welche Gruppen und Koalitionen im Haag sich bilden, läßt sich nicht sagen, wie die großen Differenzen beseitigt werden können, und doch muß man der Ueberzeugung sein, daß sämtliche Delegationen mit dem festen Willen nach dem Haag gefahren sind, den Krieg zu liquidieren und den Youngplan zu beschließen. Die Nuancierungen, die sich bei den Verhandlungen ergeben werden und die vielleicht zu einem Uebereinkommen führen, lassen sich nur in der hochpolitischen Atmosphäre von Haag begreifen. Wir werden Wendungen oft unerwünscht finden, müssen daher, fern von Madrid, die deutsche Seite lesen und in der Hauptsache verfolgen, wie die deutschen Forderungen behandelt, die deutschen Interessen beachtet werden. Daß die deutsche Delegation keinen Schritt bereit von ihrer Aufgabe abweicht, ist selbstverständlich.

## Snowdens Vorstoß . . .

Englisch-französische Gegensätze.

In einer großangelegten Rede, in der er äußerst scharf und scheinbar vorging, führte Snowden aus, daß der Youngplan ein unmittelbares und unänderliches Ganzes darstelle. Die englischen Sachverständigen auf der Reparationskonferenz seien in keiner Weise Vertreter der englischen Regierung gewesen und seien niemals als solche angesehen worden. Sie hätten von der englischen Regierung keine Anweisungen erhalten, vielmehr seien die Vorschläge der Sachverständigen, wie der frühere Schatzkanzler Lord Curzon im Urtheil über die Unternehmung keine hindernisse abmachungen für die englische Regierung. Die englische Regierung habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Festlegung der Höhe und der Jahreszahl der deutschen Tribute, so wie sie in dem Youngplan vorgeschlagen seien, annehmbar wären und unter Berücksichtigung der deutschen Zahlungsfähigkeit festzulegen worden seien. Der Youngplan gehe jedoch in einigen entscheidenden Punkten völlig über die Bestimmungen des Versailles Vertrages hinweg.

Die Vorschläge über die Schaffung der internationalen Bank nach dem Youngplan müßten noch aufs sorgfältigste geprüft werden. Der Youngplan habe jedoch einen geschlossenen und einen unteilbaren Teil der deutschen Reparationszahlungen vor. Solange die Zahlungen ohne Schwierigkeiten geleistet werden, ist die Unternehmung keine Noth, sobald jedoch Schwierigkeiten eintreten, würde diese Teilung von großer Bedeutung sein. Der ungeschulte Teil gäbe ein Recht auf Mobilisierung und Kommerzialisierung und biete somit größere Sicherheiten, als der bedingte Teil der Sachrestriktion.

## England als Hauptleidtragender.

Die englische Regierung stelle fest, daß Frankreich von dem ungeschulten Teil der Reparationen fünf Sechstel erhalte, somit zwei Millionen Pfund jährlich mehr, als im Damesplan vorgesehen war. Es müsse offen und mit Entscheidung erklärt werden, daß dieser Standpunkt überhaupt nicht zu vertreten sei und es könne auch kein Versuch gemacht werden, ihn zu erläutern oder zu rechtfertigen. Die englische Regierung lehne die Wiedereinrichtung der festliegenden Verteilung der Teilzahlung unter den Gläubigernationen ab. Großbritannien sei der Hauptleidtragende des neuen Verteilungsschlüssels. Auch andere kleine Nationen müßten darunter leiden.

Die englische Regierung erhebe daher Widerspruch gegen die Verteilungsschlüssel des Youngplanes und auch gegen die Teilung der Zahlungen in einen bedingten und einen unbedingten Teil.

Zusammenfassend betonte Snowden, daß der englische Widerspruch sich

1. gegen den Verteilungsschlüssel,
2. gegen die Art der Verteilung und
3. gegen die Bestimmungen des Youngplanes über die Sachlieferungen richte.

## Einmütigkeit im ganzen Land.

Das englische Abgeordnetenshaus werde niemals seine Zustimmung zu irgendwelcher neuen Diktum und neuer Preisgabe englischer Interessen geben. Darüber bestche kein Unterschied zwischen den Parteien, da alle Parteien sich hierüber, wie jeder Mensch weiß, vollkommen einig wären. Eine Preisgabe nationaler Interessen könne von England nicht erwartet werden, solange eine englische Regierung im Amte sei, und jede Regierung Großbritanniens werde darauf bestehen, daß Großbritannien in der Regelung der Reparationen fair behandelt werde. Er habe den aufrichtigen Wunsch, daß die Konferenz zu einer Lösung dieser schwierigen und bedenklichen Frage gelange.

Es müsse sich aber auf den Standpunkt seines Freundes MacDonald stellen, daß die Konferenz nur Entschlüsse annehmen könne, die auf der Gerechtigkeit aufgebaut seien. Ein Abkommen, das letzten Endes nur Unzufriedenheit auslöse, sei kein Abkommen.

Nach der Rede Snowdens verlangte Dr. Stresemann unter Hinweis auf die außerordentlich weittragende Bedeutung der Erklärungen des englischen Schatzkanzlers entgegen dem Brauch eine Uebersetzung der Rede in deutscher Sprache. Die weiteren Verhandlungen wurden jedoch am Mittwoch vormittag 10 Uhr verat.

## . . . und was Cheron zu entgegnen weiß.

Die Haager Konferenz ist am Mittwoch vormittag um zehn Uhr unter Vorh von Zäpser zu einer geheimen Vollung zusammengetreten. In dieser Sitzung, an der wiederum alle Abordnungen teilnahmen, hat

der französische Finanzminister Cheron sofort zu Beginn das Wort ergriffen, um den Standpunkt der französischen Regierung zu dem getrigen englischen Vorstoß hinsichtlich der Verteilung der Reparationszahlungen unter den Gläubigern darzulegen. Der Standpunkt der französischen Regierung, wie er von dem Finanzminister der Konferenz vorgetragen wurde, läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Die in der getrigen Rede Snowdens angeführten Ziffern über die Zahlungen, welche Frankreich nach dem Youngplan erhält, sind nicht zurettend.

Nach dem Damesplan erhält Frankreich 1.310.000.000 Pfund jährlich, nach dem Youngplan durchschnittlich nur 1.068 Millionen jährlich.

Ferner ist der im Damesplan für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete vorgehene französische Anteil größer als der Anteil Frankreichs an dem ungeschulten Teil der Reparationszahlungen nach dem Youngplan. Nach dem Damesplan würde Frankreich in diesem Jahr 300 Millionen französische Franken und im nächsten Jahr 800 Millionen französische Franken mehr erhalten, als nach dem Youngplan.

Dies sind keine Verluste für den französischen Haushalt. Von den etwa 2 Millionen englischen Pfund, welche das britische Reich nach dem Youngplan weniger erhält, kommt Frankreich nichts zugute. Von diesem Betrag erhält Italien 1.840.000 englische Pfund, während der Rest auf Belgien und die anderen kleinen Mächte verteilt wird.

Frankreich ist in seinen finanziellen Dajern im Youngplan bis zur äußersten Grenze gespart. Eine weitere Einschränkung des französischen Anteils an den Reparationszahlungen ist für Frankreich untragbar. Von den Unkosten für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bekommt Frankreich tatsächlich nur 25 Prozent der hierfür vorausgesehenen Summen.

## Vorbereitung der sechs großen Mächte.

Die sechs großen an der Konferenz beteiligten Abordnungen — England, Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Japan — sind am Mittwoch nachmittag um vier Uhr zunächst zu einer geschlossenen Vorbereitung zusammengetreten. Von deutscher Seite nehmen daran die vier Reichsminister Stresemann, Hilferding, Curtius und Wirth teil. Die übrigen sechs an der Konferenz anwesenden Mächte sind zu dieser Vorbereitung nicht eingeladen worden.

Um fünf Uhr wurde jedoch in einer neuen geheimen Vollung die allgemeine Aussprache über den Youngplan weiter fortgesetzt.

## Französische Zugeständnisse?

Nach Mitteilungen von befreundeter französischer Seite soll die französische Regierung bereit sein, große Zugeständnisse in der Frage der Gründung der internationalen Bank zu machen. Die französische Regierung ist bereit, England mehr Siche in der Leistung der Bank einzuräumen, als dies zunächst vorgehoben war. Ferner ist Frankreich bereit, seine Ansprüche auf den Siz der Bank in Brüssel der Paris vollkommen aufzugeben und dagegen der Konferenz Holland (Haag oder Amsterdam) als Siz der Bank zu empfehlen. Von englischer Seite wird bekanntlich noch immer London als Siz der Bank gefordert.

## Eine Erklärung Stresemanns.

Außenminister Dr. Stresemann hat in der geheimen Vollung eine schriftlich abgefaßte Erklärung über den Standpunkt der deutschen Regierung zu der gegenwärtigen allgemeinen Aussprache über den Youngplan abgegeben. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

In den vorstehenden Erklärungen, die gestern und heute hier abgegeben worden sind, sind gegenwärtige Meinungen zu wesentlichen Teilen des Youngplanes zum Ausdruck gekommen. Es handelt sich um diejenigen Punkte des Youngplanes, die in erster Linie das Verhältnis der Gläubigernationen untereinander angeht. Ich glaube daher, daß ich mich

## in dieser Generalausprache

zur Kennzeichnung der Haltung der deutschen Abordnung darauf beschränken kann, mich auf die Leuzigkeit von der Reichsregierung abgegebene Erklärung zu beziehen, nach der Deutschland bereit ist, auf der Grundlage des Youngplanes zur Lösung des Reparationsproblems zu gelangen. Da, wie der Präsident gestern betont hat, unsere Generalausprache sich lediglich auf den Youngplan, nicht aber auf politische Fragen









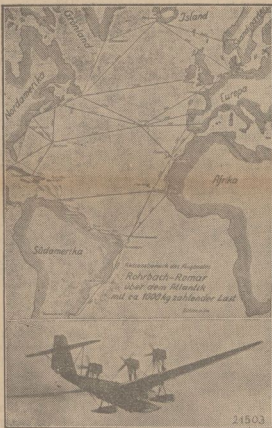


**Bermisches.**

◊ **Hochschulstudium für — Kandidaten.** Während sich in Deutschland die Herren Landwirte vorläufig noch damit begnügen, ihre „Belange“ durch eine große Berufsorganisation vertreten zu lassen, sind die Herren „Kunden“ in den Vereinigten Staaten, wo man natürlich ebenfalls organisiert ist, noch viel weiter. Dort hat man nämlich erkannt, daß selbst der „Kunde“ heutzutage nicht mehr ohne — Hochschulstudium auskommt. Zu letzter Zeit sind infolge dessen in Amerika eine Reihe von Großbergen entsprechend ausgebaut worden. Den Kandidaten wird dort für ein billiges Geld nicht nur Essen verabfolgt und Unterkunft gewährt, sondern auch von Hochschulprominenten Unterstützung in Rechts- in Bürgerlande in der psychologischen und literarischen Wissenschaft und in verwandten Wissenschaften erteilt. Mehr kann man wahrhaftig nicht verlangen. Nach diesem erlautlichen Fortschritt der Amerikaner dürfte es wohl kaum lange währen, bis man auch in Deutschland den Herren „Kunden“ diese großen Segnungen erschließt. Man braucht kaum darüber im Zweifel zu sein, daß sich den „gewöhnlichen Sterblichen“ die Großen und Butterbrote weit leichter abknöpfen lassen, wenn man psychologisch und menschenkundlich nach allen Regeln der Kunst durchgeißelt ist. Da wird es Zeit, daß endlich auch die „gewöhnlichen Sterblichen“ studieren, damit sie nicht von den tuberkulösen Kandidaten überdöpselt werden.

◊ **Der Fuchs als — Stubenhund.** In Deutschland ist in der neueren Zeit wieder verschiedentlich der Fall eingetreten, daß allzu begreifliche Fuchshüter sich den Fuchs als Haushalter (!) erkorren haben, eine Versucherei, über die man nur den Kopf schütteln kann. Es ist richtig, daß der Fuchs als junges Tier sich recht possierlich gebärdet und viel Freude macht, jedoch er jedoch älter wird, drängen sich oft ganz plötzlich seine natürlichen Eigenschaften in den Vordergrund und das Tier wird für die Umwelt zu einer verdingnisvollen Gefahr. Unter Umständen kann eine derartige merkwürdige Versucherei, wenn sich der Freiheitsrang des Tieres eines Tages bemerkbar macht, eine Reihe von schlimmen Schadensfällen nach sich ziehen. Der Gedanke, den Hund etwa durch den Fuchs erziehen zu wollen, muß nicht nur als absurd, sondern auch als höchst gefährlich bezeichnet werden.

Die „Komar“ von der Deutschen Luftflanzia übernommen. Die Deutsche Luftflanzia A.G. hat nach Durchführung des sehr umfangreichen Abnahmeprogramms die Norddeutsche Komar in Travemünde offiziell übernommen. Sie wird von der Luftflanzia in den Transoceanverkehr eingesetzt werden.



Oben: der Aktionsbereich des Flugbootes „Norddeutsche Komar“. Die Zahlen bedeuten Kilometer. Unten: Komar im Fluge.

**Börse und Handel.**

**Berliner amtliche Notierungen vom 8. August 1929.**

◊ **Devisenbörsen.** Dollar: 4,1945—4,2025; Belgische Franken: 58,29—58,41; Französische Franken: 16,41—16,45; Dänische Kronen: 111,71—111,93; Englische Pfunde: 20,344—20,384; Finnmark: 10,537—10,557; Holländische Gulden: 167,94—168,28; Nialandische Lire: 21,92—21,96; Norwegische Kronen: 111,73 bis 111,93; Schwedische Kronen: 112,36—112,58; Oesterreichische Schilling: 59,08—59,20; Schweizer Franken: 80,67—80,83; Spanische Peseten: 61,30—61,42; Türkische Kronen: 12,408—12,428.

◊ **Produktenmarkt.** Die Stimmung an der heutigen Berliner Produktenbörse war erheblich freundlicher. Nach dem meinten angebotenen Material bestand rege Nachfrage. Mehl und Hülsen nahmen Material zu Berlin auf, die etwa 2 1/2 Rtr., höher als die gestrigen Notizen waren. Der Weizenmarkt wurde durch diese Grundhaltung noch nicht beeinflusst, namentlich nach Weizenmehl bestand nur geringe Kaufkraft, während Roggenmehl besser gefragt war, obwohl die Förderungen um 25 Pf. höher lauten. Der Getreidemarkt blieb unbeeinträchtigt.

◊ **Am amtlich festgesetzten Preisen wurden genannt:** Weizen (märk.) 252—254, Roggen (märk.) 196—197, Futtergerste 167 bis 175, Hafer (märk.) 180—180, Mais 223—224, Weizenklein 39,50—39,50, Roggenklein 29,50—29,50, Weizenklein 12,00—12,70, Roggenklein 12,00—12,25, Weizenklein 40—45, Futtergerste 29,00—34,00, Ackerbohnen 22,00—23,00, Weizen 28,00—32,00, Lupinen, blaue 21,00—22,00, Lupinen, gelbe 29,00—41,20, Gerstendalle —, Rapssamen 19,30, Weizenkörner 29,00—29,50, Gerstendalle 11,40—11,50, Sojabohnen 19,50—20,50, Kartoffelstößen 16,20—16,50.

◊ **Gierbörsen.** Die Preise verhielten sich in Reichspennig je Stück ab Waggon oder Kugel Berlin nach Berliner Wägen. a) Für inländische Eier: Erdbeier (weiße, gelbweiße), Sonderklasse über 65 Gramm 14,50, Klasse A 60 Gramm 13,50, Klasse B 53 Gramm 12,50, Klasse C 48 Gramm 11; frische Eier, Sonderklasse über 65 Gramm 13,50, Klasse A 60 Gramm 12,50, Klasse B 53 Gramm 11,50, Klasse C 48 Gramm 10,50, ausvertriebene kleine und Schmalhüter 9—9,50. b) Für ausländische Eier: Dänen über 14,50, 17er 13,75, 15,50—16er 12,75, Eidänder 17er 13,25, 15,50—16er 12,25—12,50, leichtere 12, Holländer 60—62 Gramm 13,25—13,50, Schweizer, große 11,50—12, Rundern 11,25, Ungarn 11—11,50, Jugoslawen 11—11,50, Polen, größere 10,75, normale 10,25, kleine, mittel, Schmalhüter 9—9,50. Witterung: heiß, Tendenz: abwartend.

**Oberförsterei Ziegelroda**

versteigert **Donnerstag, den 15. August, von 9 Uhr ab im Dammschlerischen Gasthaus in Ziegelroda** aus den Sammelstücken folgendes **Rothholz**: 1. Klasse: 200 Kubfm. mit 42 fm N1, 22 fm N2, 8 fm N3 u. 4, 4 fm N4 u. 5. 2. Klasse: 160 Kubfm. mit 11 fm N2, 45 fm N3, 52 fm N4, 20 fm N5, 20 fm N6. 3. Klasse: 15 Stück mit 7 fm N1—4, 4. Klasse: 9 Kubfm. mit 14 fm N3—6. 5. Klasse: 9 Stück mit 3 fm N1—3. 6. Klasse: 770 Stück mit 45 fm N1a, 52 fm N1b, 49 fm N2a, 24 fm N2b, 41 fm N3—2a, 500 Stück Stangenholz, 130 II., 235 III., 370 IV. Hf. 7. Klasse: 75 Stück mit 12 fm N1, 15 fm N2. Aufmaßlisten für Sandholz nur bei sofortiger Bestellung gegen Erstattung der Anfertigungsgelder. Kesselfen für Nadelholz Holtenau. Kaufpreise bis 50 RM. sind im Termin bar zu zahlen.

**Morgen Sonntag, den 11. August, aus Anlaß der 10jährigen Verfassungsfester im „Schützenhaus“ abends 8 Uhr**

**Grosses Gartenfestkonzert**

der gesamten Stadtpfelle.

Bei eintretender Dunkelheit Abbrennen eines **Riesenbrillantenfeuerwerks.**  
**Anschließend Tanz im Sommeraal.**

Die Veranstaltung findet auch bei kühlerem Wetter im Garten statt, bei Regen im Saal.

Es laden freundlichst ein

Stadtmusikdirektor **Fr. Rönecké** Der Schützenhauswirt **R. Janda**

**Stadt-Lichtspiele Preuß. Hof**

Sonntag, den 11. August, abends 8 1/2 Uhr:

**Das Zudiffiaus von St. Effe**

Genre:

Wer niemals einen Rausch gehabt ...

Wer zuletzt lacht ...

Es ladet freundlichst ein **Borgwardt.**

**Automöbeltransporte**

mit luftbereiften Automöbelwagen führt schnell, prompt und preiswert aus

**G. Jähneri G. m. b. H., Naumburg a. O.**

**Photograph BACH**

**Reinsdorf b. Vitzsburg**

empfiehlt sich für

**photograph. Aufnahmen**

jeder Art.

Komme auf Wunsch ins Haus. — Fernspr. Amt Nebra 197

**Wolko**  
der elegante Qualitätsfuß für Alle  
**875 1075 1275 1475**  
**Hermann Sachse**  
Schuhmachermeister

**Drucksachen**

liefert **aller Art** für alle Geschäftszwecke **prompt** für jeden Privatbedarf **und preiswert** die in besten Ausführungen

**Buchdruckerei Wilh. Sauer**

**MEYERS LEXIKON**

Die neue siebente Auflage in 12 Halblederbänden wird Mitte 1930 vollständig sein und etwa 363 Rm. kosten

**MEYERS LEXIKON**

verbindet zeitgemäß knappe Fassung und Übersichtlichkeit mit größter Reichhaltigkeit in Text, Bildern und Karten

**MEYERS LEXIKON**

gibt auf jede Frage sofort unfehlbar richtige Antwort und ist der zuverlässigste Berater in jeder Lebenslage

**MEYERS LEXIKON**

ersetzt eine umfangreiche Bücherei und ist deshalb billig. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung

**MEYERS LEXIKON**

ist durch jede Buchhandlung, die auf Wunsch ausführliche Ankündigungen mit Bezugsbedingungen sendet, zu beziehen.

Wenn Sie wüßten, welche enormen Vorteile Ihnen die

**Miele Elektro-„Miele-Waschmaschine“**

bringt, dann würden Sie wahrscheinlich längst elektrisch waschen.

Weshalb quälen Sie sich noch mit der Handwäscherei?

Für 20—30 Pf. Strom wäscht die „Miele-Elektro“ die Vierzwochen-Wäsche einer 5—6 köpfigen Familie bei schonendster Behandlung ohne Vor- und Nachwäsche.

Die „Miele-Elektro“ spart Ihnen mindestens 50% an Zeit und Geld.

Sollten die großen Vorteile Sie nicht veranlassen sich einmal erst mit dem Gedanken zu beschäftigen, ob es nicht auch für Sie zeitgemäß ist, in Ihrer Waschküche Elektrizität nicht nur zur Beleuchtung, sondern auch zum Waschen zu verwenden. Die „Miele“ ist in Deutschland am meisten verbreitet. Es gibt Orte wo in jedem 3. Hause eine „Miele-Elektro“ steht. In den Fachgeschäften wird Ihnen gern und kostenloses Ausklärung gegeben. Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen nach.

**Mielewerke A.G. Gütersloh**  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands

„Original-Coburgia“, die beste Weltmaschine der Welt. Verlangen Sie unverzüglich Besuch heute! Stopp!

Generalvertreter **Otto Hoffmann**, Medicinhandlung, Querfurt, Telefon 543.

**Metall-Betten** Stahlmatr., Kinderb., Schlafzimmer, Chaiselong, an Priv., Ratenzahlung, Kat. 2238 frei. Eisenmöbelabrik Suhl (Thür).

**GESCHAFTS BÜCHER**



**J. KÖNIG & BERHARDT** GESCHAFTSBUCHVERLAG HANNOVER sowie Fabrikate jeder anderen Geschäftsbücherfabrik liefert die Buchh. Wilh. Sauer, Rodleben.



# Nebrer Anzeiger

Ämliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 1.10 M.

Schriftleitung: Wih. Sauer in Köhleben.  
 Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köhleben.  
 Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.  
 Fernsprecher: Amt Köhleben Nr. 221. — Postcheckkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Bleimittel 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankanten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Arttern.

Nr 94

Sonnabend, den 10. August 1929

42. Jahrgang

## Die Schlacht hat begonnen . . .

Haag ist Mittelpunkt, mit den Vorgängen in Haag fällt die Presse der ganzen Welt jetzt ihre Seiten. Es ist daher notwendig, dem Anfang der Konferenz einige kritische Bemerkungen beizugeben, sonst könnte es geschehen, daß die vielen Nachrichten Ansichten und Auffassungen vermissen und einige Redewendungen verzeilen lassen, die von größerer Bedeutung sind. Was Briand sagte, ist belanglos, weshalb, wird sich wahrscheinlich erst später zeigen. Der Temperamentvolle zügelte seinen Redefluß mit voller Ueberlegung. Dennoch hat man ihm Beifall gezollt. Stresemann aber wurde still angehört und seine Hand rührte sich, kein „Bravo“ war zu hören. Es war still, nachdem er sich setzte. Das muß auf den deutschen Außenminister nicht erbebend gewirkt haben, zumal er ein guter Dialektiker ist und wohl daher notwendig, dem Anfang der Konferenz Sat man seine Rede verstanden? Es ist anzunehmen, daß sie wenigstens nach der Uebersetzung gelesen wurde. Und doch kam niemand zu ihm und drückte ihm die Hand, nicht einmal Briand. Stresemann hat aber gerade einen Gedanken des neuen französischen Ministerpräsidenten weitergesponnen und einen Ausblick in die Zukunft getan. Briands Poneuropäische Pläne fanden bei ihm Widerhall. Das deutsche Muster von der Zollstätte und Bahn, wie es die Einzelstaaten kannte, wandte Stresemann als Beweis dafür an, wie notwendig es wäre, einmal die Grenzen der europäischen Länder zu beseitigen. Briand mußte das Herz im Leibe laden. Wo ein Helfer. Er schwieg aber. Weshalb? Alles Taktik, sagte man in Haag. Jede Bewegung Briands soll Taktik sein, eine Taktik, die sich gegen England wendet. Und als Stresemann seinen Weltwirtschaftsplan trüme, der das Uebel der Völker untereinander erleichtern sollte, hat niemand es gewagt, diesen Traum durch kräftigen Beifall zur Förderung einer aufgetragenen Zeit zu machen. Als Stresemann meinte, er erkenne, daß die Friedensgemeinden nicht mehr so laut ertönen wie vor nicht langer Zeit, war man still. Das hatte wohl jeder festgehalten, wollte es aber nicht zugeben. Stresemann hat neue Gedanken gebracht — das muß anerkannt werden. Doch aber diese neuen Gedanken einfach unter den Tisch der außerordentlich nachsicht eingehenden Konferenzteilnehmer fallen lassen, ist bedauerlich. Deshalb wird später einmal, wenn dieser Kongreß beendet ist, Stresemann eine neue Aufgabe sehen, die immerhin einen ehrgeizigen Mann erfüllen kann.

Das Sachliche brachte Snodden. Er ging sofort zum Angriff vor. Auf der einen Seite fand man die Auffassung, der Youngplan sei ein unteilbares Ganze, auf der anderen Seite liegt die englische Forderung, mit allem Nachdruck vorzutragen, unabhängig, wie es scheint, daß die Quotenverteilung eine andere sein müsse. Der durch die erste Rede angekündigte Quotenstreit hat begonnen. Die Verhandlungen sind hinter verschlossenen Türen aufgenommen, und man sieht Frankreich in einer isolierten Stellung. Die anderen beteiligten Mächte hielten sich kühnlich betreffen, daß sie ihre Quoten zu Gunsten Frankreichs herabsetzen sollten, und nicht mit Unrecht ist von englischer Seite auf die Verteilung der deutschen Reparationszahlungen vorfiel. Freilich ist es wohl nicht richtig, wenn jetzt behauptet wird, die Sachverständigen hätten sich wohl über die deutsche Zahlungsfähigkeit genau unterrichtet, aber die Quoten falsch verteilt. Wären wir zurück, so erkennen wir sehr leicht, daß auch die von den Sachverständigen festgestellte deutsche Zahlungsfähigkeit keiner gründlichen Untersuchung entsprang, sondern einem Handel. Man war, nachdem Deutschland von einem Angebot abließ, auf den Ausweg verfallen, die Forderungen der Reparationsmächte einzufordern, man legte sie zusammen und erstellte eine exorbitante Summe, die die deutsche Delegationen zwang, mit einem Gegenangebot zu kommen. Und die Differenz war so groß, daß man nun den Handel begann, der bekanntlich fast zum Scheitern der Sachverständigen-Konferenz geführt hätte. Die Reparationsgläubiger mußten ablassen, Deutschland zulegen, so kam man zu dem Betrage, der angeblich laßverhängend als deutsche Leistungsfähigkeit festgelegt sein soll. Er ist durch keine Unterlagen begründet, und die Ansichten Snoddens sind falsch. Der gleiche Vorwurf, der den Sachverständigen bezüglich der Quotenverteilung gemacht wird, ist ihnen wegen der Festlegung der deutschen Leistungsfähigkeit zu machen. Aber auffälliger Weise will man an dem festgelegten Reparationsbetrage nicht rütteln, sondern die Sachverständigen nur hinsichtlich der Quotenverteilung kritisieren. Diese Widersprüche müssen beachtet werden, und



sehen worden. Sie hatten von der englischen Regierung keine Anweisungen erhalten, vielmehr sollte die Vorschläge der Sachverständigen, wie der frühere Schatzkanzler Lord Curzon im Interpass erklärt habe, auch in keiner Weise hindernde Veränderungen für die englische Regierung. Die englische Regierung habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Festlegung der Höhe und der Satzszahl der deutschen Tribute, so wie sie in dem Youngplan vorgezeichnet seien, annehmbar wären und unter Berücksichtigung der deutschen Zahlungsfähigkeit festgelegt worden seien.

Der Youngplan gehe jedoch in einigen entscheidenden Punkten völlig über die Bestimmungen des Versailles-Vertrages hinweg.

Die Vorschläge über die Schaffung der internationalen Bank nach dem Youngplan müßten noch aufs sorgfältigste geprüft werden. Der Youngplan sehe jedoch einen geschätzten und einen ungehörigen Teil der deutschen Reparationszahlungen vor. Solange die Zahlungen ohne Schwierigkeiten geleistet werden könnten, würde diese Teilung von großer Bedeutung sein. Der ungehörige Teil gäbe ein Recht auf Mobilisierung und Kommerzialisierung und biete somit größere Sicherheit, als der bedingte Teil der Zahlungen.

### England als Hauptleidtragender.

Die englische Regierung stelle fest, daß Frankreich von dem ungehörigen Teil der Reparationen fünf Sechstel erhalte, somit zwei Millionen Pfund jährlich mehr, als im Damesplan vorgegeben war. Es müsse offen und mit Entschiedenheit erklärt werden, daß dieser Standpunkt überhaupt nicht zu vertreten sei und es könne auch kein Versuch gemacht werden, ihn zu erläutern oder zu rechtfertigen. Die englische Regierung lehne die Milderung der festliegenden Verteilung der Tributzahlung unter den Gläubigerstaaten ab. Großbritannien sei der Hauptleidtragende des neuen Verteilungssystems. Auch andere kleine Nationen müßten darunter leiden.

Die englische Regierung ersehe daher Widerspruch gegen den Verteilungsschlüssel des Youngplanes und auch gegen die Teilung der Zahlungen in eben bedingten und einen unbedingten Teil.

Zusammenfassend betonte Snodden, daß der englische Widerpruch sich

1. gegen den Verteilungsschlüssel,
2. gegen die Art der Verteilung und
3. gegen die Bestimmungen des Youngplanes über die Sanktionen richtete.

### Einmütigkeit im ganzen Land.

Das englische Abgeordnetenhaus werde niemals seine Zustimmung zu irgendwelchen neuen Diktat und neuer Preisgabe englischer Interessen geben. Darüber bestünde kein Unterschied zwischen den Parteien, da alle Parteien sich hierüber, wie jeder Mensch wiß, vollkommen einig wären. Eine Preisgabe nationaler Interessen könne von England nicht erwartet werden, solange eine englische Regierung im Amte sei, und jede Regierung Großbritanniens werde darauf bestehen, daß Großbritannien in der Regelung der Reparationen fair behandelt werde. Er habe den aufrichtigen Wunsch, daß die Konferenz zu einer Lösung dieser schwierigen und delikaten Frage gelangte.

Er müsse sich aber auf den Standpunkt seines Freundes MacDonald stellen, daß die Konferenz nur Entschlüsse annehmen könne, die auf der Gerechtigkeit aufgebaut seien. Ein Abkommen, das letzten Endes nur Unzufriedenheit auslöse, sei kein Abkommen.

Nach der Rede Snoddens verlangte Dr. Stresemann unter Hinweis auf die außerordentlich weittragende Bedeutung der Erklärungen des englischen Schatzkanzlers entgegen dem Brauch eine Uebersetzung der Rede in deutscher Sprache. Die weiteren Verhandlungen wurden jedoch auf Mittwoch vormittag 10 Uhr vertagt.

### . . . und was Cheron zu entgegenn nehmen weiß.

Die Haager Konferenz ist am Mittwoch vormittag um zehn Uhr unter Vorhiss von Jalpar zu einer geheimen Vollversammlung zusammengetreten. An dieser Sitzung, an der wiederum alle Abordnungen teilnahmen, hat

der französische Finanzminister Cheron förmlich zu Beginn das Wort ergriffen, um den Standpunkt der französischen Regierung zu dem getriggen englischen Vorschlag hinsichtlich der Verteilung der Reparationszahlungen unter den Gläubigern darzulegen. Der Standpunkt der französischen Regierung, wie er von dem Finanzminister der Konferenz vortragend wurde, läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Die in der getriggen Rede Snoddens angeführten Ziffern über die Zahlungen, welche Frankreich nach dem Youngplan erhält, sind nicht zureichend.

Nach dem Damesplan erhält Frankreich 1.310.000.000 Mark jährlich, nach dem Youngplan durchschnittlich nur 1.068 Millionen jährlich.

Ferner ist der im Damesplan für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete vorgesehene französische Anteil größer als der Anteil Frankreichs an dem ungehörigen Teil der Reparationszahlungen nach dem Youngplan. Nach dem Damesplan würde Frankreich in diesem Jahr 300 Millionen französische Franken und im nächsten Jahr 800 Millionen französische Franken mehr erhalten, als nach dem Youngplan.

Dies sind keine Verluste für den französischen Haushalt. Von den etwa 2 Millionen englischen Pfund, welche das britische Reich nach dem Youngplan weniger erhält, kommt Frankreich nichts zugute. Von diesem Betrag erhält Italien 1.840.000 englische Pfund, während der Rest auf Belgien und die anderen kleinen Mächte verteilt wird.

Frankreich ist in seinen finanziellen Opfern im Youngplan bis zur äußersten Grenze gespart.

Eine weitere Einschränkung des französischen Anteils an den Reparationszahlungen ist für Frankreich untragbar. Von den Anstößen für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bekommt Frankreich tatsächlich nur 25 Prozent der hierfür veranschlagten Summen.

### Vorbereitung der sechs großen Mächte.

Die sechs großen an der Konferenz beteiligten Abordnungen — England, Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Japan — sind am Mittwoch nachmittag um vier Uhr zunächst zu einer geschlossenen Vorbereitung zusammengetreten. Von deutscher Seite nahmen daran die vier Reichsminister Stresemann, Hildebrand, Curtius und Wirth teil. Die übrigen sechs an der Konferenz anwesenden Mächte sind zu dieser Vorbereitung nicht eingeladen worden.

Am fünf Uhr wurde jedoch in einer neuen geheimen Vollziehung die allgemeine Aussprache über den Youngplan weiter fortgesetzt.

### Französische Zugeständnisse?

Nach Mitteilungen von befreundeter Seite französischer Seite soll die französische Regierung bereit sein, große Zugeständnisse in der Frage der Gründung der internationalen Bank zu machen. Die französische Regierung ist bereit, England mehr Hilfe in der Leitung der Bank einzuräumen, als dies zunächst vorgeschlagen war. Ferner ist Frankreich bereit, seine Ansprüche auf den eig der Bank in Brüssel der Paris vollkommen aufzugeben und dagegen der Konferenz Holland (Haag oder Amsterdam) als eig der Bank zu empfehlen. Von englischer Seite wird bekanntlich noch immer London als eig der Bank gefordert.

### Eine Erklärung Stresemanns.

Außenminister Dr. Stresemann hat in der geheimen Vollziehung eine schriftlich abgegebene Erklärung über den Standpunkt der deutschen Regierung zu der gegenwärtigen allgemeinen Aussprache über den Youngplan abgegeben. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„In den vorhergehenden Sitzungen, die gestern und heute hier abgehalten worden sind, sind

gegenständliche Meinungen zu wesentlichen Teilen des Youngplanes zum Ausdruck gekommen. Es handelt sich um diejenigen Punkte des Youngplanes, die in erster Linie das Verhältnis der Gläubigerregierungen untereinander angeht. Ich glaube daher, daß ich

in dieser Generalaussprache

zur Kennzeichnung der Haltung der deutschen Abordnung darauf bekräftigen kann, mich auf diejenige Seite der Reichsregierung abzugeben Erklärung zu beziehen, nach der Deutschland bereit ist, auf der Grundlage des Youngplanes zur Lösung des Reparationsproblems zu gelangen. Da, wie der Präsident gestern betont hat, unsere Generalaussprache sich lediglich auf den Youngplan, nicht aber auf politische Fragen